



## Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 18. September 1943, 18 Uhr

**Dietrich Buxtehude (1637—1707):** Präludium und Fuge in g-moll.  
Gespielt auf der Kleinorgel.

**Wolfgang Fortner (geb. 1906):** „Kyrie“ aus der „Deutschen Liedmesse“ für gem. Chor.  
Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit, groß ist dein Barmherzigkeit; aller Welt ein Schöpfer und Regierer: eleison. Christe, aller Welt Trost, uns Sünder allein du hast erlöst. O Jesu, Gottes Sohn, unser Mittler bist in dem höchsten Thron; zu dir schreien wir aus Herzensbegier: eleison. Kyrie, Gott heiliger Geist, tröst, stärk uns im Glauben allermeist, daß wir am letzten End fröhlich abscheiden aus diesem Elend: eleison.  
Aus Kyrie summum. Raumburger Kirchenordnung 1537.

**Hermann Simon (geb. 1898):** Drei hymnische Gesänge für Bariton:

1. „Glückseligkeits-Ode“, mit Harfe.

Ich legte meine Hand auf den Mund und schwieg vor Gott! Jetzt nehm' ich die Harfe wieder aus dem Staub auf und lasse vor Gott sie erschallen! Was ist es in mir, daß ich so endlich bin? Und dennoch weniger endlich zu sein, dürste mit diesem heißen Durst. Das ist es in mir; einst werd' ich weniger endlich sein. Vergib, o Vater! dem künftigen Toten seine Sünden, seine Wünsche, seinen Lobgesang! Wesen der Wesen, du bist! Ach Wonne, du bist! Was wäre ich, wenn du nicht wärest! Du wirst sein, auch ich werde durch dich sein, o du, der Geister Geist, Wesen der Wesen! O du, die steigt zu dem Himmel hinauf, Hoffnung gegeben von Gott! Ein kurzer Augenblick, er heißet Tod, dann werd' ich es sein! Heilige Nacht, an der ich stehe, vielleicht sinket mir nach Jahrtausenden dein geheimnisverhüllender Vorhang.  
Friedrich Gottlieb Klopstock.

2. „Aller Augen warten auf dich“, mit Cello.

Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen, Herr, ihre Speise zu seiner Zeit. Du tust deine milde Hand auf und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

Psaln 145, 15, 16, 9.

3. „Herr, wohin sollen wir gehen?“, mit Orgel.

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens, und wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Evang. Joh., 6, 68, 69.

### Vorlesung

**Gemeinsamer Gesang: „Wer nur den lieben Gott läßt walten.“**

Wer nur den lieben Gott läßt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helfen uns die schweren Sorgen? Was hilft uns unjer Weh und Ach?  
Was hilft es, daß wir alle Morgen beseufzen unjer Ungemach? Wir machen  
unjer Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit. Georg Neumark, † 1681.

## Gebet

Das „Vaterunser“ singt der Chor in der Vertonung von Hermann Simon.  
(Die Gemeinde setzt sich.)

Chor: „Amen.“

## Gegen

Herbert Collum: Langsamer Satz aus der kleinen Suite für Pedal allein (nur mit  
Füßen zu spielen!)

Hugo Distler (1908—1942): „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, Motette für fünf-  
stimmigen Chor aus der „Geistlichen Chormusik“.

Wachet auf, ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinne, wach  
auf, du Stadt Jerusalem! Mitternacht heißt diese Stunde! Sie rufen uns mit  
hellem Munde: Wo seid ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf, der Bräutigam  
kommt, steht auf, die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit zu der  
Hochzeit, ihr müßet ihm entgegen gehn!

Zion hört die Wächter singen; das Herz will ihr vor Freude springen, sie  
wachtet und steht eilend auf. Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, von  
Gnaden stark, von Wahrheit mächtig; ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.  
Nun komm, du wert' Kron, Herr Jesu, Gottes Sohn! Hosanna! Wir folgen  
all zum Freudenmaal und halten mit das Abendmahl.

Gloria sei dir gesungen mit Menschen- und mit Engelzungen, mit Harfen  
und mit Zimbeln schön. Von zwölf Perlen sind die Tore an deiner Stadt, wir  
stehn im Chore der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug hat je gesehn,  
kein Ohr hat je gehört solche Freude. Des jauchzen wir und singen dir das  
Halleluja für und für.

Mitwirkende: Der Kreuzchor; Günther Baum (Bariton-Solo); Kammervirtuos  
Schlie (Harfe); Wilhelm Pofegga (Cello). Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf  
Mauersberger. Orgel: Kreuzorganist Herbert Collum

Kantate in der Kreuzkirche am Sonntag, dem 19. September 1943, 1/2 10 Uhr:

Zum Eingang: „Ich aber bin elend“, Motette für achttimmigen Chor von  
Johannes Brahms (1833—1897).

Vor dem Hauptlied: „Jesu, der du meine Seele“, Kantate für Chor, Orchester  
und Orgel von Johann Sebastian Bach (1685—1750).

Die nächsten Vespere fallen wegen der Holland-Reise des Kreuzchors aus.

**Voranzeige!** Mittwoch, den 22. September 1943, 19 Uhr, in der Kreuzkirche

## DIE SCHÖPFUNG

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Joseph Haydn

Solisten: Trude-Maria Schnell, Dresden, Sopran  
Werner Liebing, Berlin, Tenor  
Paul Gümmer, Hannover, Baß

Chor: Kreuzchor und Bachverein

Orchester: Die Dresdner Philharmonie

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger

*Verdunkle sorgfältig! Ein Lichtschein kann eine ganze Stadt gefährden!*

Die eingelegten Beckengelder an den Ausgängen dienen zur Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.